©Ges. zur Förderung d. Forschungszentrum.at

Anfang Juni beginnt die geeignete Zeit für *Lucanus cervus* L. und *Cerambyx cerdo* L. *Lucanus cervus* L. ist in der Umgebung von Štúrovo so häufig, daß er in größerer Anzahl nicht nur im Wald auf Eichen, sondern auch am Donauufer an Weiden (Salix) vorkommt. *Cerambyx cerdo* L. fingen wir bei voller Mittagssonne im Flug ins Fangnetz oder an Eichen. Später ist hier *Cerambyx miles* BONELLI, *Purpuricenus budensis* GÖTZ und *kaehleri* L. *(Cerambycidae).*

An den Ufern des Hron gibt es eine ganze Reihe interessanter Käfer der Familie *Carabidae,* z. B. Gattung *Bembidion, Chlaenius, Agonum, Dyschirius, Elaphrus,* sowie die Arten *Omophron limbatum* FBR., *Drypta dentata* ROSSI. etc. etc.

Selbstverständlich sind in der Umgebung von Štúrovo auch die anderen Coleopterenfamilien wie z. B. *Curculionidae, Chrysomelidae, Lamellicornia* usw. reichlich vertreten.

Mit diesen kurzgefaßten Angaben versuchte ich, Ihnen einmal einen kleinen Überblick über den Käferfang auf einer einzigen Lokalität unseres an Coleopteren so reichen und interessanten Gebietes zu bringen.

Anschrift des Verfassers: Jindřich Novotný, Ústi n. L.,
Velká Hradebni 54, ČSSR

Auftreten tierischer Schädlinge im Bereich der östlichen Oberlausitz im Jahre 1964

G. Scholz, Rosenhain

Das Jahr 1964 war infolge seiner früh auftretenden und langanhaltenden sommerlichen Hitze und Trockenheit für das Auftreten von Schädlingen aller Art geradezu vorbestimmt.

Es war erst einmal ein ausgesprochenes Läusejahr. Es gab wohl kaum einen Pflaumenbaum, der nicht von Läusen bevölkert war. Die Schwarze Bohnenlaus *(Aphis fabae)* bedrohte zeitweilig die Zucker- und Futterrüben, besonders häufig war sie hier auf den Samenträgern anzutreffen und auf den Kartoffelfeldern machte sich die Mehlige Kohlblattlaus *(Brevicoryne brassicae)* unangenehm bemerkbar. Aber auch Mais, verschiedene Zierpflanzen usw. waren stark befallen.

Auffallend häufig zeigten sich auch Vertreter der Blattwanzen.

Auf den Rapsfeldern hielten sich die Rüsselkäfer diesmal nicht an

© Entomologische Nachrichten und Berichte, download unter www.pdf.entomologische-nachrichten.de

die sonst übliche Reihenfolge. Nach den Ergebnissen der Fangschalenuntersuchungen traten im Frühjahr folgende Arten auf:

Ceuthorrhynchus assimilis, quadridens und *napi* (besonders zahlreich hier *assimilis);* vereinzelt dann auch *C. erysimi,* ferner *Otiorrhynchus ligustici, Baris cuprirostris* und *Siocalus floralis.*

Weiter waren trotz Anwendung chemischer Mittel die Rapsglanzkäfer *(Meligethes aeneus* u. a.) recht zahlreich.

In den Gelbschalen waren an Erdflöhen *Psylliodes chrysocephala* und *affinis, Phyllotreta cruciferae, nigripes, nemorum, atra* und *undulata* und schließlich noch *Haltica oleraceus.* Auf dem Raps selbst waren diese Flohkäfer dann doch nicht so zahlreich; wohl aber auf der neu angebauten Ölpflanze Crambe aethiopica, wo besonders *Phyllotreta cruciferae* und *nigripes* auffielen.

Im Herbst fehlten dann *Ceuthorrhynchus napi* und *assimilis* weitestgehend und *quadridens* war nur wenig zu finden; naturgemäß reichlich war dagegen *Ceuthorrhynchus pleurostigma.* Auch *Sirocalus floralis* war wieder da. Der Erdflohbestand entsprach dem des Frühjahrs, allerdings in geringerer Zahl.

Der Dicke Rapserdfloh *(Phylliodes chrysocephala)* war nur in verhältnismäßig geringer Zahl vertreten, vielleicht als Ergebnis der Inkrustierung des Saatgutes.

Letztlich fand man in den Gelbschalen noch den Getreideerdfloh *(Crepidodera ferruginea)* und die Blattrandkäfer *Sitona lineatus* und *griseus.* Letztere stammen aus den Klee- und Luzernebeständen und sind wohl nur versehentlich hineingeraten.

Auf den Rübenfeldern trat bis in den Sommer hinein die Rübenfliege *(Pygomyia hyoscyami)* z. T. stark auf und bedrohte zusammen mit der bereits erwähnten Rübenlaus die Gesundheit der Rübenpflanzen, so daß Gegenmaßnahmen notwendig wurden. — Auf Zwiebeln war der Zwiebelrüßler *(Ceuthorrynchus suturalis)* oft recht häufig festzustellen.

Der Große und Kleine Kohlweißling *(Pieris brassicae* und *rapae)* wie auch der Maikäfer *(Melolontha melolontha* u. *hippocastani)* hingegen blieben in bescheidenen Grenzen. Das gleiche gilt auch für *Phytometra gamma,* die nirgends sichtbare Schäden hervorrief.

Von den Schädlingen an Feldfrüchten ist noch der Gestreifte Kartoffelkäfer *(Leptinotarsa decemlineata)* zu erwähnen, der zwar recht häufig auftrat, aber dank energischer Gegenmaßnahmen keine größe-

©Ges. zur Förderung d. Forschungszentrum.at

ren Schäden anrichten konnte; er bevorzugt ganz offenbar auch nur bestimmte Kartoffelsorten.

Auf der bereits erwähnten Crambe, die sehr unter Schädlingen litt, ist noch *Meligethes aeneus* und die Kohlwanze *(Eurydoma aleraceum)* sehr unangenehm in Erscheinung getreten.

Schäden durch die Fritfliege (Oscinella frit) traten besonders auf Maisfeldern zutage, während sich auf Krautköpfen Erdraupen *(Agrotis* spez.) und die Kohlschabe *(Plutella maculipennis)* — ein Wanderfalterchen — bemerkbar machten.

Ebenso wie im Feldbau sah es — trotz aller Spritzerei — auch im Obstbau aus. Vor allem der Apfelwickler *(Carpocapsa pomonella)* brachte empfindliche Verluste. Daneben waren aber auch die Apfelgespinstmotte *(Hyponomeuta malinella)* und der Apfelblütenstecher *(Anthonomus pomorum)* nicht eben selten tätig. — Die Stachelbeerblattwespe *(Pteronus ribesii)* hingegen trat nur gelegentlich auf.

Erwähnenswert ist schließlich noch, daß in diesem Jahre Feldmäuse während des Sommers kaum in Erscheinung traten, erst zu Beginn des Herbstes wurden sie etwas häufiger.

Anschrift des Verfassers: Georg Scholz, 8701 Rosenhain B 1

Faunistische Notizen: *Coleoptera Coccinellidae* III

B. KLAUSNITZER, Dresden

Cynegetis impunctata (L.)

Am 4. 7. 1964 kescherte ich die Art in Krkonoše (Riesengebirge) in der Nähe der Obři bouda (Riesenbaude) 20 bis 50 m unterhalb des Kammes am Wege nach Pec. Der Fundort hat eine Höhe von etwa 1375 m. Ich kescherte einen Käfer und einige Larven von Calamagrostis arundinatia. Das Gras war dort sehr häufig und oft an den Blattspitzen von *Cynegetis impunctata* (L.) befressen. HORION gibt den Fund eines Exemplares in den Alpen bei 1800 m an.

Scymnus (Nephus) bipunctatus KUG.

Dank der Freundlichkeit von Herrn A. HELM, Dresden, hatte ich Gelegenheit, die Sammlung von P. DETZNER, Döbeln, im Pflanzenschutzamt Dresden einzusehen. Unter den Coccinelliden befindet sich ein Exemplar von *Scymnus bipunctatus* KUG. mit dem Fundort „Döbeln, 9. 5. 1940“ Ich konnte die Art 1962 als Neufund für Sachsen

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomologische Nachrichten und Berichte

Jahr/Year: 1965

Band/Volume: 9

Autor(en)/Author(s): Scholz Georg

Artikel/Article: Auftreten tierischer Schädlinge im Bereich der östlichen Oberlausitz im Jahre 1964 34-36